



WAS USTERS NEUEGEWÄHLTER STADTRAT IN DEN ERSTEN ZWEI JAHREN ANGEPACKT UND ERREICHT HAT

«Die Politik bedeutet ein starkes langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmass zugleich.» Max Weber, Politik als Beruf, München, 1919

Vor zwei Jahren wählte Uster einen stark erneuerten Stadtrat: Erstmals eine Frauenmehrheit und erstmals eine rot-grüne Mehrheit. Die Folgen waren sowohl inhaltlich wie auch atmosphärisch spürbar. Kein radikaler Kurswechsel und kein Griff nach den Sternen, aber «ein starkes, langsames Bohren von harten Brettern». Der Stadtrat arbeitet konsens- und lösungsorientiert, die verschiedenen Haltungen werden bestmöglich aufgenommen und in die Entscheide einbezogen.

Mit diesem Rechenschaftsbericht zuhanden unserer Parteien wollen wir aufzeigen, wie dieser Wechsel in der ersten Hälfte der laufenden Legislatur eingeleitet worden ist: Es wurden wichtige Projekte realisiert oder aufgelegt, die ihre erkennbare Wirkung aber teilweise erst in der Zukunft entfalten werden. Gleichzeitig erinnern wir daran, dass alles was politisch längerfristig Bestand haben soll, zuerst in Strategiepapieren und Konzepten niedergelegt werden muss, damit es als Grundlage für die konkrete Arbeit der Verwaltung seine Gültigkeit hat. Dies braucht seine Zeit. Dieses Spannungsfeld zwischen kurzfristigen Resultaten und langfristiger Sicherung politischer Zielsetzungen gilt es auszuhalten.

Barbara Thalmann
Patricia Bernet
Karin Fehr
Stefan Feldmann

Uster, Ende August 2020

STRATEGIE 2030

Die vom neu zusammengesetzten Stadtrat formulierte Strategie setzt spürbar neue Akzente: In Uster zählt die Nachhaltigkeit – ökologisch, ökonomisch und sozial. Die Haltung ist kooperativ und wertschätzend. Inklusion: Politik für alle, für eine sichere Stadt, in der Toleranz gelebt wird. Mit einem vielfältigen Wohnangebot, zukunftsgerichteten Wohnformen und gemeinnützigem Wohnungsbau. Uster wächst und schafft die planerischen Grundlagen für ein klimafreundliches, nachhaltig qualitatives Wachstum der Stadt: Das Zentrum wird fussgängerfreundlich und attraktiv. Uster entwickelt sich zur velo- und öV-freundlichen Stadt und bietet in den Frei- und Erholungsräumen eine hohe Lebensqualität. Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bildung stehen im Dialog und arbeiten Hand in Hand. Uster baut Tagesschulen auf und realisiert das Kulturzentrum, Sport wird gefördert. In der Stadtverwaltung werden Prozesse digitalisiert und die Stadt positioniert sich als gute Arbeitgeberin, der Lohn- und Chancengleichheit sowie die Förderung von Fachkräften zentrale Anliegen sind.

Die nachfolgende Aufstellung in diesem Rechenschaftsbericht folgt im Grundsatz der Reihenfolge der Themen in der «Strategie 2030».

Link: <https://www.uster.ch/strategie2030/14042>

STADT FÜR ALLE – «IN USTER GEHÖRT JEDE UND JEDER DAZU»

INKLUSIONSSTADT USTER

Der Grundgedanke einer Inklusionsstadt wird durch den Stadtrat konsequent weiterverfolgt. Dabei stehen nicht nur sichtbare Barrieren wie bauliche Hindernisse im Fokus, sondern auch Vorurteile und die Art, wie das soziale Zusammenleben gestaltet ist, die darüber entscheiden, ob alle Menschen in allen Lebensbereichen die gleichen Chancen und Mittel haben. Zu diesen Themen besteht ein Leistungsauftrag des Gemeinderates, der entsprechende Kredit läuft bis und mit 2021 und muss danach erneuert werden.

Der Inklusionsgedanke wird auch in den Schulen aktiv gepflegt, mit Parametern festgelegt und von den Mitarbeitenden eingefordert. Die Primarschule zeichnet sich durch eine tiefe Anzahl an Sonderschülerinnen und Sonderschüler aus. Die Lehrpersonen werden geschult, mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen gerecht zu werden, und sie im Unterricht adäquat zu integrieren.

Link: <https://www.uster.ch/inklusion>

GENOSSENSCHAFTLICHES WOHNEN / GESTALTUNGSPLAN WAGEREN

Die gemeinsame Planung der Genossenschaft Frohheim und der Stadt Uster sieht auf dem Gebiet der Siedlung Wageren vor, bis 2024 eine neue generationsübergreifende Siedlung mit 90 preisgünstigen Wohnungen zu realisieren. Die Heime Uster wollen die direkte Nachbarschaft nutzen, um ab dann in rund 25 Wohnungen ein Angebot für «Betreutes Wohnen» zu realisieren. Der Gestaltungsplan wird vom Gemeinderat noch beraten werden müssen.

Link: <https://www.uster.ch/aktuellesinformationen/877604>

KONZEPT KINDHEIT, JUGEND, FAMILIE

Das «Konzept Kindheit, Jugend, Familie» definiert die kinder- und jugendpolitischen Grundlagen der Stadt Uster und zeigt Entwicklungsschwerpunkte wie auch konkrete Massnahmen auf. Es liefert die Basis zur Ermöglichung von gelingenden Entwicklungs- und Sozialisationsbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Explizit wird dabei die Wichtigkeit der frühen Förderung anerkannt und das Familienzentrum als Kompetenzzentrum dazu benannt. Die Zukunft des Familienzentrums im Zentrum der Stadt, z.B. auf dem Gerichtsareal, ist als Vision weiter zu verfolgen.

Link: <https://www.uster.ch/publikationen/257983>

STADTENTWICKLUNG – «USTER WÄCHST NACHHALTIG»

STADTRAUM USTER 2035

Mit dem Projekt «Stadtraum 2035» erneuert die Stadt Uster ihre Ortsplanung. Der Prozess wurde Anfang 2017 lanciert und soll bis etwa 2026 abgeschlossen sein. Er zielt darauf ab, die Richt- und Nutzungsplanung mit einem Zeithorizont bis 2035 festzulegen – und damit die Entwicklung der Stadt für die nächsten Jahrzehnte zu definieren.

In der ersten Projektphase wurde in einem partizipativen Verfahren das Stadtentwicklungskonzept STEK erarbeitet. Es enthält die Stossrichtungen auf übergeordneter Ebene für die räumliche Entwicklung der Stadt bis 2035. Das STEK bildet für den Stadtrat eine verbindliche Grundlage für die weitere Planung. Im August 2019 hat der Stadtrat das STEK festgesetzt und die zweite Phase zur Revision der kommunalen Richtplanung gestartet.

Wie die «Strategie 2030» bringt auch das STEK eine deutliche Akzentverschiebung, etwa mit dem Gesamtverkehrskonzept, welches auf eine Stärkung des Bus- und Veloverkehrs setzt («Uster steigt um»), in dem es Grün- und Freiraum gleichwertig wie den Siedlungsraum behandelt oder auch mit seinen Stossrichtungen im Kapitel Zentrumsentwicklung.

Von den im Stadtentwicklungskonzept definierten Schlüsselprojekten sind aktuell das Bahnhofzentrum (mehr Platz für den öV auf Kosten des MIV durch Sperrung des Mittelteils der Bankstrasse sowie mehr Veloabstellplätze), das Attraktive Stadtzentrum (Verkehrsbefreiung von Post-, Gerichts- und allf. Weberstrasse, Aufwertung des öffentlichen Raums) sowie das Zeughausareal (Bau Kulturzentrum) in Bearbeitung.

Link: <https://www.uster.ch/publikationen/229951>

IMMOBILIENSTRATEGIE

Es ist das Ziel der Stadt Uster den zukünftigen Immobilienbestand ökologisch wie auch ökonomisch weiter zu bewirtschaften. Dabei sind den raumplanerischen Ansprüchen und der Knappheit an der Ressource Boden Rechnung zu tragen. Die Immobilienstrategie orientiert sich dabei am Nachhaltigkeitsartikel in der Ustermer Gemeindeordnung. Langfristige Immobilienpolitik: Die Stadt Uster erweitert ihren Grundstückbestand kontinuierlich, um einen grösseren Handlungsspielraum und mehr Einflussmöglichkeiten in der Stadtplanung zu erlangen. Grundsätzlich soll die Abtretung von städtischen Grundstücken an Dritte nur im Baurecht oder als Tausch erfolgen. Ein Verkauf ist nur in Ausnahmefällen möglich, wenn übergeordnete öffentliche Interessen bestehen. Damit wurden die Anliegen der Bodeninitiative der Grünen bestmöglich umgesetzt.

Link: <https://www.uster.ch/publikationen/186116>

SCHULRAUMGESAMTPLANUNG

Mit dem Bericht «Schulraum Stadt Uster – Analyse und Empfehlung» plant die Stadt Uster, wie sie am richtigen Ort und in genügender Zahl zur richtigen Zeit Schulraum bis ins Jahr 2035 bereitstellen kann. Die weitsichtige Planung ist nachhaltig, effizient und kostengünstig.

Als nächste Massnahme werden Rahmenbedingungen für den Aussenraum festgelegt. Dieses Grundlagenpapier soll abteilungsübergreifend zusammen mit Bau, Gesundheit, Liegenschaften erarbeitet werden und nicht nur für die Aussenanlagen der Schulhäuser sondern aller Liegenschaften bzw. zu bewirtschaftenden Flächen der Stadt gelten.

Link: <https://www.primarschule-uster.ch/schulraum>

ERSATZNEUBAU KIOSK SCHIFFLÄNDE

Die Bevölkerung von Uster verfolgt mit sehr grossem Interesse die Realisierung des Ersatzneubaus für den heutigen Kiosk Schiffflände sowie die damit verbundene Verlegung der Buswendeschleife, der Sanierung des Ufer- und Seeweges und die Neugestaltung der kleinen Parkanlage. Wir machen zügig vorwärts mit diesem Projekt und streben an, dass ein für diesen Ort und Uster seriöser Investor bzw. Betreiber mit sozialem Auftrag gefunden wird.

Link: https://www.uster.ch/_docn/2301811/W35.pdf

STANDORTFÖRDERUNG – «USTER IST IM GROSSRAUM ZÜRICH EIN WICHTIGER AKTEUR»

SPITAL USTER

Mit der angestrebten Fusion der beiden Spitäler Uster und Wetzikon soll der Spitalstandort Uster längerfristig gesichert werden. Der Stadtrat Uster war unseres Wissens die einzige Gemeinde, die sich im Rahmen der Vernehmlassung dafür ausgesprochen hat, dass 100% der Aktien in öffentlicher Hand bleiben. Ebenso hat er verlangt, dass eine Dividendenausschüttung erst bei einem Eigenkapital in der Höhe von 40% erfolgen soll. Die Forderung bezüglich Dividendenausschüttung wurde in den aktuellen Interkommunalen Vertrag (IKV) aufgenommen. Die Gemeinden sollen (s. IKV) in Zukunft 60% der Aktien halten, auch dies eine Folge der von Uster angestossenen Diskussion.

Link: https://www.uster.ch/_docn/2093645/Vernehmlassung_SR_Spital__Antwort.pdf

GESUNDHEIT UND ALTER

Die städtische Altersstrategie aus dem Jahr 2013 wird aktuell unter Einbezug der Bevölkerung, aller Partnerorganisationen und insbesondere der Abteilung Soziales aktualisiert. Die Alterspolitik in Uster soll sich künftig am Leitbild «altersfreundlicher Städte» orientieren und auch an neuere fachlichen Entwicklungen wie beispielsweise der Sozialraumorientierung und der Partizipation anschliessen. Dafür stehen beispielhaft die beiden Projekte Spitex plus und Socius 'Hilfe ins Haus holen – leicht gemacht'. Ebenso erwähnenswert ist das von WWF, BioSuisse und Fairtrade mitfinanzierte Pilotprojekt der Heime Uster «Städtische Verpflegungsbetriebe nachhaltig. gesund». Im Weiteren ist aktuell ein gesundheitspolitisches Leitbild (vorläufiger Arbeitstitel) für die Stadt in Erarbeitung.

Links: <https://www.uster.ch/aktuellesinformationen/801589>

https://www.programmsocius.ch/fileadmin/user_upload/Socius_2/Uster/MM_Teilnahme_Socius_20200603.pdf

<https://www.bioaktuell.ch/fileadmin/documents/ba/Aktuell/200115-5-luetolf-projekt-uster-bio-tagung.pdf>

BILDUNG, KULTUR UND SPORT – «USTER BEWEGT UND BILDET»

BILDUNGSZENTRUM USTER

Die Grösse bzw. Ausrichtung des Bildungszentrums Uster BZU wird durch kantonale Entscheide bestimmt. Um diese Entscheide frühzeitig zu beeinflussen sind gute Kontakte in die Bildungsdirektion und politisches Lobbying enorm wichtig. Dem Stadtrat ist es in den für die Zukunft der BZU absolut entscheidenden zwei vergangenen Jahren sehr gut gelungen, hier seinen Einfluss in konzentrierter Aktion mit den anderen Akteuren aus Politik und Wirtschaft geltend zu machen. Uster wird so im Bildungsbereich seinem Anspruch gerecht, ein regionales Zentrum zu sein. Dies ist auch für den Wirtschaftsstandort Uster von enormer Bedeutung.

Am 3. Februar 2020 hat der Bildungsrat im Rahmen des sog. Projekts Kompetenzzentren die Zuteilung der Berufe an die Berufsfachschulen neu geregelt. Im Vorfeld musste befürchtet werden, dass die BZU die Kaufmännischen Berufe an das KV Wetzikon abgeben muss. Der Bildungsrat beschloss, das Projekt der BZU und der Wirtschaftsschule KV Wetzikon zu unterstützen, eine Variante für eine Schule mit zwei Standorten unter einer gemeinsamen Leitung und einer gemeinsamen Trägerschaft zu prüfen. Damit besteht eine gute Perspektive, dass der KV-Standort Uster an der BZU erhalten bleiben wird.

Am 8. April 2020 hat der Regierungsrat die Schulraumstrategie Sekundarstufe II; Regionalstrategie «Oberland / Unterland / Glatttal / ZH-Nord» verabschiedet. In diesem Entscheid bekennt sich der Regierungsrat zum Mittelschul- und Berufsbildungsstandort Uster. Die Weiterführung des Parkschulcampus in Uster erachtet er als zielführend, um das prognostizierte Schülerwachstum bis 2030 aufzufangen. Festgehalten ist auch, dass für einen späteren Ausbau in Uster ausreichend kantonale Landreserven zur Verfügung stehen.

Links: <https://www.zh.ch/de/bildungsdirektion/generalsekretariat-der-bildungsdirektion/bildungsrat/suche-bildungsratsbeschuesse/2020-brb-01-berufsbildung-neuregelung-der-berufszuteilung-an-den-berufsfachschulen.html>

<https://www.zh.ch/bin/zhweb/publish/regierungsratsbeschluss-unterlagen./2020/372/RRB-2020-0372.pdf>

TAGESSCHULEN

Die aktuelle Pilot-Tagesschule in Niederuster wird in den Regelbetrieb überführt. Zusätzlich sollen an einem bis drei weiteren Schul-Standorten in den nächsten Jahren weitere Tagesschulen aufgebaut werden. Schulentwicklung, Chancengerechtigkeit und Vereinbarkeit von Beruf und Familie stehen im Zentrum.

Link: <https://www.uster.ch/aktuellesinformationen/903620>

SPORTANLAGEN UND BÄDER

Die Sportanlagen bedürfen der gezielten Sanierung und Erweiterung. Der bereits beschlossene und aktuell stattfindende massvolle Ausbau der Fussballinfrastruktur auf der Sportanlage Buchholz wird bereits ab Herbst 2020 auch anderen Sportarten zugutekommen. Ebenso wird jetzt die Sanierung der Becken im Strandbad vorbereitet. Sportanlagen werden künftig noch stärker als öffentliche Räume in einem umfassenden Sinne betrachtet werden müssen (Stichwort: Aufenthaltsqualität). So wurde 2019 beim Dorfbad beispielsweise der Zaun rund um die Hinterwiese entfernt, womit diese nun für die ganze Bevölkerung frei zugänglich ist. Auf dem Buchholz bildet die Förderung der Biodiversität einen weiteren Schwerpunkt und damit verbunden auch eine viel pestizidärmere Pflege. Das Sportkonzept aus dem Jahr 2007 wird in der nächsten Legislatur überarbeitet werden.

Link: https://www.uster.ch/_docn/2677135/W64.pdf

KULTURKONZEPT 2020 - 2028

Der Stadtrat hat ein neues Kulturkonzept verabschiedet, das zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kultur, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft erarbeitet wurde. Es formuliert eine Vision bis 2028 und definiert sechs Schwerpunkte zu Uster als regionalem Zentrum für Kunst und Kultur, zum Zeughaus, zum Kulturbudget, zu den Bedingungen für Kulturproduktionen und Kreativwirtschaft, zur Vermittlung, zu Teilhabe und Breitenkultur, zu Nischen und Quartierkultur.

Link: <https://www.uster.ch/publikationen/47063>

ZEUGHAUSAREAL

Die Entwicklung des Areals wird weiter vorangetrieben. Dem Gemeinderat wurde inzwischen der Projektierungskredit für das Kulturzentrum Uster überwiesen. Ausserdem wurde zur Bewirtschaftung des Areals ein Verein gegründet und eine neue Bewirtschafterin angestellt. Bis zum Bau des Kulturzentrums soll das Areal weiterhin durch interessante Zwischennutzungen belebt werden.

Darüber hinaus steht auch die Zukunft des Westteils des Areals zur Diskussion, das sich weiterhin im Besitz der Armasuisse befindet. Es ist unser Ziel, mit der Armasuisse einen Baurechtsvertrag abschliessen zu können, der es der Stadt Uster in der Folge erlaubt, das Areal einem gemeinnützigen Wohnbauträger abgeben zu können. Es werden entsprechende Verhandlungen geführt.

Link: <https://www.uster.ch/zentrumsentwicklung/4202>

KLIMA, NACHHALTIGKEIT, BIODIVERSITÄT

MASSNAHMENPLAN KLIMA / KLIMANOTSTAND

Aktuell liegt der Zwischenbericht des Massnahmenplans Klima vor. Er umfasst Massnahmen in den Themenbereichen Mobilität / Verkehr / Raum, Siedlung / Gebäude / Gewerbe / Industrie, Ver- und Entsorgung / Infrastruktur, Natur / Forst- und Landwirtschaft / Gewässer, Stadt- und Mikroklima sowie flankierende Massnahmen und Informationen. Klar ist bereits heute: Für die Umsetzung wird es in verschiedenen Verwaltungsabteilungen zusätzliche Ressourcen benötigen. Die dafür notwendigen Mittel muss der Gemeinderat dann auch bewilligen.

Aufgrund der eingereichten Einzelinitiative Moira Spohn will der Stadtrat den Nachhaltigkeitsartikel in der Gemeindeordnung präzisieren und verschärfen.

Link: <https://www.uster.ch/klimawandel/24866>

BAUMERHALTUNG UND -FÖRDERUNG AUSSERHALB DER WALDFLÄCHEN

Der Stadtrat hat mit dem Beschluss «Baumerhaltung und -förderung ausserhalb der Waldflächen» neue Richtlinien zum Umgang mit den städtischen Bäumen im öffentlichen Raum festgelegt. Erstmals wird explizit festgehalten, dass die städtischen Bäume grundsätzlich nicht gefällt werden dürfen bzw. falls es nicht anders geht, zwingend ersetzt werden müssen. Gleichzeitig hat der Stadtrat das «Inventar der Natur- und Landschaftsschutzobjekte» neu festgesetzt.

Link: https://www.uster.ch/_docn/2629649/Baumerhaltung-und-forderung.pdf

NEOPHYTENSTRATEGIE

Die neuerarbeitete Strategie bildet die Grundlage für einen nachhaltigen und kosteneffizienten Umgang mit invasiven Neophyten für die Stadt Uster. Mit der Strategie sollen wichtige Schutzgüter von negativen Beeinträchtigungen geschützt, die Ausbreitung von invasiven Pflanzenarten verhindert und damit auch langfristige Kostenintensivierungen beim Unterhaltsdienst der Stadt Uster vermieden werden.

Link: https://www.uster.ch/_docn/2116606/Umsetzung_Neophytenstrategie_Stadt_Uster.pdf

NEUE EINKAUFSEMPFEHLUNGEN / FAIR TRADE TOWN

Der Stadtrat hat die Einkaufsempfehlungen der Stadt Uster überarbeitet und dabei die Kriterien im ökologischen und sozialen Bereich stärker gewichtet, mit dem Ziel einer nicht nur ökonomischen, sondern auch ökologischen und sozialen Kriterien ausgerichteten Beschaffung, die die natürlichen Ressourcen schont, die Umweltbelastung reduziert und den «fairen Handel» fördert. Mit Erfolg: In

einer Beurteilung durch «solidar suisse» hat die Stadt Uster für ihre Bemühungen vier von fünf möglichen Globen erhalten. Ausserdem strebt die Stadt Uster die Erlangung des Labels «Fair Trade Town» an.

Link: <https://www.uster.ch/umwelt/12559>

WEITERES

TIEFE LÖHNE / LOHNANALYSE / CHANCENGERECHTIGKEIT / FRAUENSTREIK

Die Lohnrunde 2019 wurde zugunsten der Mitarbeitenden im tiefen Lohnbereich ausgestaltet, wovon vor allem Frauen profitierten. Der Stadtrat hat zudem eine Lohnanalyse durchgeführt, die zeigt, dass der nicht erklärbare Lohnunterschied zwischen den Geschlechtern innerhalb des Toleranzbereiches der Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor liegt. Die Stadt Uster hat demzufolge die Charta der Lohngleichheit unterschrieben. Im Leistungsauftrag ist neu eine Kennzahl enthalten, dass zur Gender-Balance in den Funktionen mit Führungsverantwortung beide Geschlechter mit mindestens 35% vertreten sein sollen. Weiter hat sich der Stadtrat im Rahmen des Frauenstreiks bezüglich der Teilnahme an Streikanlässen während der Arbeitszeit sehr grosszügig gezeigt.

DIES UND DAS

Neben den grossen Themen gibt es auch viele kleinere Geschäfte, an denen sich die Spuren der neuen Zusammensetzung des Stadtrates ablesen lassen, so etwa:

- Nachrüstung des neuen Sandfangs in der ARA Jungholz mit einer Photovoltaik-Anlage
- Einsatz von Recycling-Asphalt bei städtischen Strassensanierungen
- Einführung eines Mietangebots von vier Cargo-E-Bikes
- Einsatz biodiversitätsfördernder Saadmischungen auf den Grünflächen im Strassenraum
- Neue Leitlinien Kommunikation (u.a. stärkere Beachtung des Öffentlichkeitsprinzips, einfache Sprache auf der Homepage)

HERAUSFORDERUNGEN

Das Wachstum der Stadt und die damit verbundene Urbanisierung erfordern Investitionen. Dieses ist zusätzlich zum normalen Budget erforderlich. Wer Gebäude nachhaltig und die Umgebung biodivers gestalten will, muss Mehrkosten für die Realisierung in Kauf nehmen. Der mittel- und langfristige Gewinn zeigt sich auf verschiedene Arten, wie z.B. tiefere Unterhaltskosten, weniger CO₂-Emissionen, höherer Erholungswert, Erreichen der Klimaziele.

Der Stadtrat ist darauf angewiesen, dass das Parlament und das Volk die Projekte unterstützen und die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung stellen bzw. genehmigen. Der Stadtrat hat deshalb in neuer Zusammensetzung auch die «heisse Kartoffel» Steuerfuss angepackt und beim Budget 2020 eine Erhöhung beantragt. Leider ist ihm der Gemeinderat nicht gefolgt.